

# DEUTSCH-GRIECHISCHE GESELLSCHAFT

## ΓΕΡΜΑΝΟ-ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ

in Kooperation mit der Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft

### LICHTBILDERVORTRAG

am Dienstag, 16. Februar 2016, 19:30 Uhr

*im Vortragssaal der VILLA CLEMENTINE*

(Wiesbaden, Wilhelmstraße/Ecke Frankfurter Straße)

**Dr. Wolf Lustig (Universität Mainz)**

## SFAKIÁ: EXTREM – EUROPÄISCH

Altes und Neues in Kretas Südwesten



Kurz vor dem Ende der europäischen Welt im Südwesten Kretas, hinter den Weißen Bergen liegen – noch immer nicht leicht zugänglich – „die Sfakiá“ (τα Σφακιά). Emblematisch für die extremen Gegensätze, die die Region prägen, stehen die Zweieinhalbtausender mit ihren Schnee- und Steinwüsten und schroffen Schluchten, die nach wenigen Kilometern zwischen paradisischen Olivenhainen und traumhaften Stränden ins Libysche Meer münden.

Der 470 km<sup>2</sup> große Landstrich mit heute weniger als 2000 Einwohnern blieb aufgrund der geographischen Gegebenheiten bis nach dem 2. Weltkrieg weitgehend isoliert und somit den jeweiligen staatlichen Strukturen und somit erst recht einem bis in jüngste Zeit abstrakten „Europa“ abgewandt. Die Gegend galt immer als eine Hochburg des Widerstands gegen die Besatzungsmächte, die Kreta seit dem Mittelalter abwechselnd belagern (Venezianer, Türken, Deutsche, griechischer Staat). Bis heute genießen die Sfakioten nicht ganz zu Unrecht das Image der wilden, waffentragenden, anarchischen Rebellen, wobei sie gleichzeitig den Fremden immer wieder mit ihrer vorbehaltlosen Gastfreundschaft überraschen. Öffnung und Veränderung brachte für die Region in den letzten Jahrzehnten der (rund um die Samaria-Schlucht massenhafte) Tourismus, der in den Sommermonaten den Hauptort Chora Sfakion durchströmt (Fotos oben), sowie die Einbindung in Strukturen der europäischen Union, mit gerne genommenen Segnungen wie Euro und Agrarsubventionen. Ein gewisses Potenzial zum Überleben auch in segensarmen Krisenzeiten erwächst den modernen Sfakioten nun aus ihrer in Jahrtausenden erworbenen „Autarkie-Kompetenz“.

Auf der Basis einer 45jährigen persönlichen Erfahrung mit Sfakia und Sfakioten versucht der reich illustrierte Vortrag eine Synthese von Geschichte und Gegenwart einer ebenso einzigartigen wie paradigmatischen Landschaft am Rand Griechenlands und Europas.